

Highschool adventure 2

~dont throw the love away~

Von abgemeldet

Kapitel 2: Das Verlangen einer Frau

herein komm* *verbeug

Ohne großes Gerede: Habt Spaß und bleibt sauber! >.<

Licht ausknips und Spot an* *verbeug hinaus hüpf

Zeichenerklärung:

» « : Gedanken von den Personen

" " : wörtliche Rede

„Na nun spannt uns nicht so auf die Folter! Was ist da zwischen euch gelaufen?! Hm? Hm? ...

Nun sagt schon!“

Ino kriegte sich kaum noch ein. Nachdem Sasuke quer durch die Wohnküche geschrien hatte, dass Itachi allem Anschein mit Sakura geschlafen hatte, hing sie wie eine Klette an den beiden besagten und starrte sie mit Monsteraugen an.

So als ob es in ihrem Lieblingsladen, alles zum halben Preis geben würde.

„Jetzt komm mal wieder runter Ino!“, versuchte sich Sakura in irgendeiner Weise zu verteidigen und die Blonde von ihrem Schoß zu schieben.

Wenn Ino mal eine Skandal-Meldung aufgeschnappt hatte, war sie davon nicht mehr los zu reißen. Eine ihrer, sagen wir mal, nicht so positiven Eigenschaften.

Sakura und Itachi waren nun der Mittelpunkt des Frühstücks und einige zu denen auch Ino zählte, vergaßen vollkommen von ihren belegten Brötchen ab zu beißen.

Die Tatsache, dass der ältere der Uchiha-Brüder etwas mit Sakura gehabt haben sollte, war aber auch eine Nachricht die einschlug.

Und einen trifft es ja bekanntlich immer und hier war es definitiv Sasuke.

Zu erfahren, dass das Mädchen, das er nur zu gerne ins Bett kriegen wollte, im Bett mit seinem Bruder war, war wirklich eine Hiobsbotschaft.

Und während der jüngere Uchiha wie ein Tiger auf der Lauer in der Sitzecke hockte und seinem Bruder die Pest an den Hals wünschte, blieb Itachi recht gelassen.

Für ihn war es keine große Nummer, dass es nun alle wussten.

Sakura hingegen saß wie ein Tier im Käfig auf ihrem Platz und versuchte sich unsichtbar zu machen.

Sichtlich unangenehm war ihr das ganze schon. Sie schämte sich zwar nicht für, das was zwischen ihr und Itachi gewesen war, doch das alles auf einmal auf sie einstürzte, das war etwas womit die Haruno nicht gut umgehen konnte.

Sasuke starrte sie an, seit sie sich an den Tisch gesetzt hatten mordlustig an, was in ihrer Situation wohl weniger Vorteilhaft war und Itachi begann völlig locker aus dem Nähkästchen zu plaudern.

„Na ja wir haben uns halt in L.A kennen gelernt und Sakura hat nun mal so eine Art, der es einem Mann schwer fällt, sie nicht...“

Bevor Itachi seinen Satz beenden konnte bekam er einen Tritt unterm Tisch von seinem geliebten Bruderlein.

„an zu sprechen!“

»Da is aba jemand empfindlich! Na gut ich sollte meine Wortwahl wirklich etwas besser überdenken, sonst ist Sakura auch noch sauer.«

„Und dann wart ihr so scharf aufeinander, dass ihr miteinander geschlafen habt!?“

Nun meldete sich auch wieder die blonde Tratschtante zu Wort und hüpfte wie verrückt auf Sakuras Schoß herum.

„Ganz so würde ich es nicht bezeichnen. Zwar habe ich eindeutige Signale von Saku bekommen und war natürlich ebenfalls nicht abgeneigt, doch wenn ich ehrlich bin hatte der liebe Freund Alkohol, von dem Saku mehr als genug hatte, seinen Teil dazu beigetragen, dass wir im Bett gelandet sind.“

„Aha. Sie hat's also nicht freiwillig gemacht, sondern du hast ihre Lage ausgenutzt um sie ins Bett zu kriegen! Du Gauner!“

„Machst du doch net anders!!!“ warf Shikamaru nun ein und der ebend aufgesprungene Uchiha nahm grummelnd wieder Platz.

„So würde ich es nicht behaupten, denn Sakura war noch vollkommen ansprechbar und konnte auch sehr gut...“

„Au, verdammt!“ zischte Itachi, da er schon wieder einen Tritt von seinem Bruder bekommen hatte.

„Konnte sehr gut was???“, fragte Ino aufgebracht und stützte sich zum Teil auf Sakuras Kopf ab.

„Ähmm. ... Mir nachts die Decke klauen!“

»Mieser Versuch Itachi! Echt mies!«

„Wie spannend! Wo bleiben die versauten Details???“

Ino war enttäuscht und Sakura konnte das nur zu deutlich spüren.

„Wenn wir schmutzige Details hören wollen, musst du ne Geschichte erzählen Ino.“, sagte Tenten und nahm einen kräftigen Schluck Kaffee.

„Da hast du Recht, aber ob du so viel schmutziges Zeug aushältst ist fraglich, oder Tentchan?!“

Während sie sprach mied sie bewusste Shikamarus Blick, denn sie von der Seite spürte.

„Tze!“, war Tentens einzige Antwort darauf.

„Außerdem lieber Bruder, bin ich nicht so einer der am nächsten Morgen bereits das Land verlassen hat“, sprach nun Itachi und schielte noch einmal schmerzhaft zu Sasuke. Das würde sicher einen blauen Fleck an seinem Bein geben, soviel stand fest.

„Da hat er nicht Unrecht, Sasuke. Itachi hat mir sogar am nächsten Morgen Frühstück ins Bett gebracht.“

Geschockt sahen alle zu Sakura die sich bisher noch nicht zu Wort gemeldet hatte.

Ein niederschmetternder Blick seitens Sasuke sorgte dafür, dass es auch dabei blieb.

„Ich halt wohl lieber meinen Mund.“

„Gut erkannt!“, zischte Sasuke und widmete sich seinen Cornflakes.

„Aber jetzt wo du es sagst, Saku, das Bild was mir von dir im Gedächtnis blieb, was das wie du am nächsten Morgen schlafend im Bett lagst.“

Sakura wurde von einer Minute auf die andere rot wie eine überreife Tomate und sah beschämt zu Boden.

„Aber so wie du gerade guckst, finde ich dich auch ziemlich niedlich“, grinste der ältere der Uchiha – Brüder nach kurzem und schenkte der Rosahaarigen ein unwiderstehliches Lächeln.

Itachi, der vorher sah, dass sein kleiner Bruder nun wieder versuchen würde ihm einen Tritt zu verpassen, zog schnell sein Bein aus der Gefahrenzone.

Es machte ihm aber auch einfach zu viel Spaß seinen kleinen Bruder zu ärgern.

Hinata, die bemerkte wie unwohl sich ihre Freundin bei diesem Thema fühlte, fragte schnell in die Runde was sie heute machen würden, noch bevor einer der Uchiha etwas Weiteres sagen konnte.

„Ich bin dafür dass wir den Tag heute mal ruhig angehen lassen“, meinte Shikamaru nach kurzem und räumte sein benutztes Geschirr weg, da er keinen Hunger mehr verspürte.

„Was haltet ihr denn dann davon wenn wir einfach hier bleiben und den riesigen Pool benutzen. Das Wasser müsste doch warm genug sein“, stimmte nun auch Neji in die Unterhaltung mit ein.

„Ich wäre auch dafür, immerhin sieht Sakura – chan bestimmt umwerfend in ihrem Bikini aus“, lächelte nun auch Itachi und musterte die Haruno eingehend.

Wütend kassierte er daraufhin einen Blick seines Bruders.

Nachdem auch die anderen zugestimmt hatten, machten sich die meisten auf in ihre Zimmer, um sich ihre Badesachen anzuziehen.

Auch Sakura hielt es nicht mehr länger in der Nähe von den Brüdern und der Yamanaka aus, und so war sie die erste die erste die nach oben raste.

Am Ende saßen Itachi und sein kleiner Bruder alleine in der Küche.

„Halt dich von ihr fern“, zischte Sasuke schließlich.

„Eifersüchtig?“

„Auf dich und Sakura? Nie und nimmer.“

„Warum soll ich mich dann von ihr fern halten Brüderchen?“

„Zum einen, nenn mich nicht Brüderchen und zum anderen weil du mir dann nur gewaltig auf die Nerven gehst. . . . oh man bin ich froh wenn du wieder in Los Angeles bist.“

„Dann darfst du wohl aber noch sehr lange warten. Ich fahre nämlich mit euch zusammen nach Hause und bin mir noch nicht sicher ob ich jemals wieder dorthin zurückgehe. Ich will mir zu Hause eine Wohnung und einen Job suchen.“

Sasuke platzte fast der Kragen.

Das konnte doch nicht wahr sein.

Erst tauchte sein Bruder auf und störte ihn bei seinen Plänen und dann das.

Der jüngere der Brüder war sich sicher dass dieser Tag nicht mehr viel schlimmer werden könnte.

„Ich werde mich dann auch mal umziehen gehen“, meinte Itachi nach einer Weile und riss damit den Grübelnden aus seinen Gedanken.

„Itachi“, meinte der Schüler noch mal mit funkelnden Augen, bevor sein Bruder sich aus dem Staub machen konnte.

„Was?“

„Halt dich von ihr fern, ich warne dich.“

„Keine Sorge, Brüderchen, ich tue nichts was sie nicht auch will“, erwiderte er nur mit einem anzüglichen Grinsen.

Ein paar Stunden später:

Die Clique hatte sich umgezogen und genoss nun die „Ruhephase“.

Während sich Shikamaru und Neji auf einer Liege gemütlich sonnten, Naruto und Hinata am Rand des Pools flirteten und somit den anderen fast schon Kopfschmerzen mit ihrem Geturtel verursachten, machten sich Ino und Tenten gerade eine Kleinigkeit zu essen.

Derweil schwamm die Rosahaarige mit dem Uchiha ein paar Bahnen.

Gerade wollte sie sich wieder vom Beckenrand abstoßen um schneller zu sein, als Itachi sich in seiner Badekleidung sehen ließ.

Augenblicklich hielt die Rosahaarige inne und ließ ihren Blick langsam über seinen Körper gleiten.

Sie schluckte angesichts seines durchtrainierten Körpers.

»Ich hatte ihn gar nicht mehr so heiß in Erinnerung . . . heiß schon . . . aber nicht so heiß . . . verdammt Sakura reiß dich mal zusammen. . . . du kannst ihn ja nicht gleich anspringen . . . hm . . . aber ja vielleicht heute Nacht ^^ . . . immerhin hätte ich schon Lust . . . und Itachi kann man einfach nicht von der Bettkante schubsen . . . ach er war aber auch zu gut. . . . außerdem ist der Sex mit Kakashi jetzt schon über eine Woche her. . . . oh man ich hab wirklich Entzugserscheinungen . . . «

Sasuke, der wohl seinen Bruder und den Blick seiner Mitschülerin gesehen hatte, schwamm schnell zu ihr und zog sie mit sich unter Wasser.

Prustend tauchte die Haruno wieder auf, nur um dem Übeltäter einen bösen Blick zu schenken.

„Was fällt dir ein Sasuke!“, zischte sie wütend und schwamm zurück zum Rand.

Die Lust aufs Schwimmen war ihr gehörig vergangen.

„Ich dachte du müsstest dich ein wenig abkühlen.“

Sakura schnaubte nur wütend.

„Sicher.“

Plötzlich zog Sasuke sie an sich und flüsterte ihr auch schon im nächsten Moment zu:

„Ich würde an deiner Stelle nicht mit ihm ins Bett gehen, wenn ich du wäre.“

„Das geht dich nicht das Geringste an!“

„Wie du meinst, aber an deiner Stelle würde ich es lieber nicht riskieren.“

Danach ließ er sie einfach stehen und stieg aus dem Wasser.

Sakura wusste genau was er ihr hatte deutlich machen wollen.

Er hatte sich klar genug ausgedrückt.

»Das bedeutet wohl Finger weg wenn ich nicht auffliegen will« seufzte sie in Gedanken und sah ihrem Mitschüler zu, wie er aus dem Wasser stieg.

„Ach . . . übrigens. . . wie findest du meinen Körper“, fragte der Uchiha mit einem dreckigen Grinsen, blieb noch einen Moment für sie stehen und machte sich dann erst auf dem Weg zu seinem Handtuch.

»Irgendwann bring ich ihn um . . . soviel steht schon mal fest! «

Sakura, die bemerkte, dass Itachi auf sie zukam, beeilte sich aus dem Wasser zu kommen und entschuldigte sich dann mit den Worten sie müsse mal nach Tenten sehen, die wie sie merkte seit geraumer Zeit verschwunden war.

Verwundert blickte der Ältere ihr hinterher, als sein Bruder mit einem breiten, fiesen Grinsen auch schon zu ihm meinte:

„Vielleicht solltest du sie wirklich besser in Ruhe lassen. . . . sie scheint nicht interessiert an dir zu sein.“

Itachi erwiderte daraufhin nichts und zuckte nur lässig mit den Schultern, bevor Ino ihn in beschlag nahm. . . .

Sakura staunte nicht schlecht.

Sie war ins Haus gegangen um zu schauen wo Tenten war.

Gerade hatte sie die Treppe zu ihrem Zimmer hinauf gehen wollen, als ihr ihre Freundin auch schon entgegen kam.

Allerdings nicht mehr in ihrem Bikini.

Nein, sie trug das Cocktailkleid, welches Neji ihr damals geschenkt hatte.

Sie hatte sich zu Recht gemacht und sah einfach nur umwerfend aus.

„Wo willst du denn hin?“, fragte Sakura, die immer noch überrascht war.

„Ich bin verabredet. Erinnerst du dich an den Kellner aus der Bar, der mir seine Nummer gegeben hat? Ich hab mich überreden lassen und gehe heute Abend mit ihm aus.“

„Na dann wünsch ich dir mal viel Spaß . . . holt er dich ab?“

„Ja er müsste jeden Moment hier sein.“

„Hey Tenten warum so schick?“, fragte plötzlich Naruto der sich aus der Küche was zu trinken geholt hatte.

Bei der Hitze wurde man aber auch schnell durstig.

„Sie hat ein Date“, antwortete die Haruno anstatt ihrer Freundin mit einem breiten Grinsen.

Ja sie konnte sich sehr gut ausmalen was ein gewisser Hyuuga davon halten würde.

„Hey Leute hört mal Tenten – chan hat ein Date“, rief der Blonde Chaot zwei Sekunden später als er zu den anderen zurückging.

„Tja, du weißt doch, hier kannst du vor niemandem etwas verbergen.“

»Und glaub mir Tenten ich muss es wissen *heul*«

„Tja, wenn du dich rausschleichen wolltest hat Naruto es dir aber gehörig vermässelt“, lachte die Haruno schließlich und verabschiedete sich dann von ihrer Freundin.

Szenenwechsel:

Neji hatte sich gerade aufgesetzt und beschlossen ein paar Runden im Pool zu schwimmen, als ihm auffiel das Tenten nicht mehr da war.

Zwar hatte er sich ein bisschen gewundert, dennoch war er seinem Vorhaben nachgegangen, zumindest solange, bis Naruto geschrien hatte, dass seine Tenten ein Date hatte.

»Mit wem trifft sie sich denn????? . . . Ein Date?????« erst allmählich realisierte der Hyuuga was sein Freund da geschrien hatte.

Wie vom Blitz getroffen hastete der Hyuuga aus dem Pool, schnappte sich dann sein Handtuch, nur um "gezwungen" cool und lässig ins Haus zu schlendern und Tenten zu begutachten.

Er schluckte schwer als er das Kleid erkannte und sah wie wunderschön sie aussah.

»Das glaub ich einfach nicht!!! Wie kann sie mit einem anderen Kerl ausgehen und dann auch noch ausgerechnet in diesem Kleid... ahhhhhh das kann doch wohl nicht ihr ernst sein!!!!... na toll bei dem Anblick den sie einem liefert kann ihr kein Kerl widerstehen... oh wenn dieser Idiot sie auch nur anrührt bring ich ihn um!!!!... «

Doch Tenten würdigte ihn nicht mal eines Blickes.

Stattdessen stellte sie sich lieber noch einmal vor den Spiegel bei der Garderobe und zupfte sich noch ein paar Haarsträhnen zu Recht.

„Mit wem gehst du denn aus?“, fragte der Hyuuga schließlich.

Dabei versuchte er so uninteressiert wie möglich zu klingen.

Was ihm aber total misslang.

„Mit dem einen Kellner, der uns in der einen Bar immer die Getränke gebracht hat“, meinte sie etwas abwesend und fummelte weiter an ihren Haaren herum.

»Ich kann mich nicht genauer an den Typen erinnern... aber... ich bin sicher ich mag ihn nicht... ganz sicher mag ich ihn nicht... er ist nicht gut genug ... nicht für sie... «

Neji sah aus dem Fenster und konnte Tentens Verabredung schon sehen.

»Ich hasse ihn...«

Der junge Mann klingelte und noch ehe die Braunhaarige reagieren konnte, öffnete Neji die Tür, um zu sagen wir kaufen nichts und sie dann wieder vor seiner Nase zuzuschlagen.

„Neji was soll das?!“

Wütend blickte sie ihren Mitschüler an und öffnete dann ihrer Begleitung mit einem entschuldigenden Lächeln die Tür.

„Tut mir leid, ich glaube mein Mitschüler hat einen Sonnenstich abbekommen“, erklärte sie ihm und sah dabei wütend zu Neji, dann bat sie ihn herein.

Sofort reichte der Gentleman ihr eine rote Rose.

Strahlend nahm sie diese entgegen und verschwand dann schnell um sie ins Wasser zu stellen.

»Was für ein Schleimer... ich glaub mir wird gleich schlecht... «

Doch noch ehe er etwas sagen konnte, zu dem Störenfried, erschien Tenten, zog sich ihre Schuhe an und wollte mit ihrer Begleitung hinausgehen.

Allerdings kam sie an ihrem Mitschüler nicht so einfach vorbei, machte er doch tatsächlich vor ihrer Nase (und hinter dem Typen) die Eingangstür wieder zu.

„Neji lass mich bitte durch... ich muss los!“

„Ich lass dich aber nicht gehen.“

„Du hast das schlecht zu entscheiden!“

„Das interessiert mich nicht.“

„Und mich nicht was du zu sagen hast! Ich habe keine Zeit für dieses Gerede, also wenn du mir keinen triftigen Grund nennen kannst, warum ich jetzt nicht durch diese Tür gehen sollte, dann geh mir jetzt aus dem Weg!!!“

„Ich will nicht das du gehst!“

„Warum?“

„Ich... ich will einfach nicht das du in diesem Kleid mit einem anderen Typen ausgehst!“

»Im Grunde will ich das sie mit niemandem ausgeht aber das kann ich schlecht sagen. « Tenten war im ersten Moment nur enttäuscht, doch schnell hatte sie sich wieder gefangen.

Mit einem breiten Grinsen bedeutete sie dem Hyuuga kurz zu warten, und trat vor die Tür.

Ein paar Minuten später kam sie wieder, hastete allerdings ohne ein weiteres Wort an Neji vorbei nach oben.

Zufrieden sah der junge Mann ihr hinterher.

»Hätte ich gewusst das es so einfach ist hätte ich es ihr gleich gesagt... oh man da fühlt man sich doch gleich viel... Moment mal!!!«

Der Hyuuga hielt inne, als Tenten wieder zurück gehastet kam.

Nun trug sie nicht mehr das Kleid, sondern einen, wie er fand, viel zu kurzen Minirock

und ein weit ausgeschnittenes Oberteil.

»Das glaub ich einfach nicht!!!!«

Er war sprachlos.

Das hatte er nicht erwartet.

Und genau deshalb stand er auch wie versteinert da und rührte sich nicht ein bisschen.

„Wir sehen uns morgen früh“, lächelte Tenten und schenkte ihm zum Abschied noch einen Kuss auf die Wange.

Dann war sie verschwunden.

Benommen hielt sich Neji seine Wange, wo ihre zarten Lippen seine Haut berührt hatten.

Später am Abend:

Hinata lag gerade gemütlich im Bett und las in ihrem Buch weiter, als ihr Freund hereingeplatzt kam.

Kurz sah sie verwundert auf, nur um sich dann wieder in ihren Roman zu vertiefen.

„Hinata, hör auf zu lesen und komm mit!“, meinte er aufgeregt und nahm ihr einfach das Buch aus der Hand.

„Naruto, was ist denn los? Ich will weiterlesen es ist gerade so spannend“, meinte die Hyuuga und versuchte ihm das Buch aus der Hand zu nehmen.

Doch der Blonde hielt es nur in die Höhe, so dass sie nicht heran kam.

„Meinetwegen kannst du später noch lesen »obwohl ich dann nicht sicher bin ob du noch dazu in der Lage bist^^« aber nicht jetzt, Hina – chan... bitte.“

„Also schön“, meinte die junge Frau schließlich und sah ihn dann erwartungsvoll an.

„Dann komm mit runter.“

„Warte, ich hab schon meine Schlafsachen an... ich muss mir schnell was anderes anziehen.“

„Nein, brauchst du nicht, vertrau mir!“

Gerade als Hinata widersprechen wollte, wurde sie von ihrem Freund auf seine Arme genommen.

„Hey!“

„Hör auf dich zu bewegen sonst fällst du nur!“, lachte der Fuchsjunge und begann, mit seiner Freundin auf den Armen, langsam und vorsichtig die Treppen hinunter zu steigen, bis er schließlich in der Küche angelangt war.

Dann stellte er sie wieder auf ihre eigenen Füße, wo sie ihn auch gleich abwartend und interessiert ansah.

Mit einem liebevollen Lächeln nahm er sie an die Hand und führte sie nach draußen in den Garten.

Überrascht weiteten sich Hinatas Augen.

Jetzt konnte sie auch verstehen warum er so aufgeregt gewesen war.

Zufrieden grinste der junge Mann, als die Freude sich in ihren Augen wieder spiegelte. Naruto hatte überall um den Pool Kerzen aufgestellt, dessen Licht sich nun sanft verbreitete und eine romantische Stimmung versprühte.

Noch dazu hatte er um eine Liege herum Fackeln angezündet und kuschelige Decken und Kissen draufgelegt.

Mit einem liebevollen Lächeln küsste sie ihren Freund und umarmte ihn dann herzlich.

„Naruto das ist wunderschön!“

„Nichts im vergleich zu dir, mein Schatz. Aber komm, du hast es dir noch gar nicht richtig angesehen!“

Er nahm ihre Hand in die seine und lief langsam mit ihr zu den Liegen.
 Der kühle Wind der wehte machte den beiden nicht das Geringste, in der Wärme des Feuers, aus.
 Die beiden machten es sich schnell auf einer Liege gemütlich, dann meinte der junge Mann er hätte noch was vorbereitet.
 Als Hinata sah was es war, machte sie große Augen.
 Naruto hielt ihr eine Platte hin mit allen möglichen Leckereien.
 Leckere Spieße, Zwiebelringe, gebackene Champions... es war so ziemlich alles an Finger Food dabei was sie am liebsten mochte.
 „Naruto,... wo... hast du das aufgetrieben?!“
 „Hihi, das verrate ich nicht.“
 „Du bist ein Schatz Naruto – kun!“
 „Und du mein Engel, aber lass uns essen bevor es kalt wird.“
 Sie stimmte ihm zu und kurz darauf fütterten die beiden verliebten sich gegenseitig.
 Dabei kleckerten sie (natürlich aus versehen^^) manchmal mit den Saucen auf den Körper des anderen, nur um die Stelle dann gleich, genüsslich wieder sauber zu lecken und dann die Stelle nachträglich als Entschuldigung zu verwöhnen.
 Nach und nach war Naruto von Hinata soweit aufgeheizt worden, dass er einfach nicht mehr anders konnte.
 Er stellte die Platte mit den Leckereien beiseite und stand auf.
 Dann half er seiner Freundin beim aufstehen.
 „Naruto, was hast du vor?“
 Doch er antwortete ihr nicht.
 Stattdessen zog er sie nur in Richtung Pool.
 Als die Hyuuga bemerkte, was genau er vorhatte, errötete sie leicht und meinte schnell:
 „Was wenn die anderen uns sehen?!“
 „Dann werden sie wohl ganz schön neidisch sein“, grinste er im Gegenzug nur und lachte über ihren Blick.
 Sie standen nun am Rande des Pools und umarmten sich zärtlich.
 Langsam beugte sich der Uzumaki zu seiner Freundin und küsste sie voller Leidenschaft und Begierde.
 Dabei für er ihr begierig über ihren Hintern.
 „Naruto – kun... “
 „Sag jetzt nichts mehr mein Engel.“
 Er zog sich sein T-Shirt aus, und mit einem breiten Lächeln fuhr sie über seinen Oberkörper.
 Langsam zog sie auch ihr Schlafshirt aus und auch ihr BH ließ sie nach kurzem Zögern beiseite gleiten.
 Zärtlich liebte er ihre Brüste.
 Saugte an ihren Brustwarzen und massierte ihre andere Brust währenddessen.
 Wohlig seufzte sie und strich ihm dabei durch die Haare.
 Beide kosteten jeden Moment aus.
 Doch nach einer Weile wurde den beiden ein wenig kühl.
 Schnell ließen sie auch ihre restlichen Kleidungsstücke zu Boden gleiten und kurz darauf ließen sie sich in das Wasser gleiten.
 Es war angenehm warm, da es durch die Sonne den ganzen Tag über von der Sonne erwärmt worden war.
 Kaum war Hinata im Wasser, schwamm der junge Mann auch schon zu ihr und presste

sie gegen den Rand des Pools.

Er stöhnte auf, als sein Penis sie berührte.

Sie versanken in einem heißen Zungekampf, in dem keiner als Sieger hervor gehen konnte.

Hinata schlang ihre Beine um seine Taille und ließ sich von ihm gegen die Kühle Wand pressen, während sie seinen Hals mit leichten Bissen und Küssen liebte.

Allmählich wurde das Verlangen immer größer und Größer.

Naruto presste seinen Engel noch enger gegen die Wand und begann leise zu stöhnen, als sie sein liebstes Stück in die Hand nahm und langsam begann es zu massieren.

Er verlor fast den Verstand als sie mittendrin dann aufhörte und sich wieder seinem Hals widmete.

Die Hyuuga wusste genau was sie tat.

Es war nicht nur der Spaß ihm ein bisschen süße Qualen zu bereiten.

Auch wenn sie das wirklich genoss machte sie es doch viel eher damit er noch heftiger auf sie reagierte.

Doch als die junge Frau das Spiel wieder von vorne beginnen wollte, nahm er ihre Hände und hielt sie über ihrem Kopf mit einer Hand zusammen.

Er liebte es einfach zu sehr wenn sie ihm ausgeliefert war.

„Naruto“, stöhnte sie, als der Blonde in sie eindrang und begann sich langsam in ihr zu bewegen.

Dieses Gefühl war einfach nur atemberaubend.

Allmählich wurden seine Stöße kräftiger und härter.

„Willst du noch eine andere Stellung?“, fragte die Hyuuga, als Naruto wieder begann ihre Büste zu verwöhnen und schließlich mit seinen Stößen innehielt.

„Gern, wenn es dir nichts ausmacht.“

Sie lächelte ihn nur mit feurigen Augen an, dann löste sie sich von ihm und drehte sich um.

Naruto verstand sofort, war es doch nichts Neues für ihn sie so zu nehmen.

Während er erneut in sie eindrang, presste sie sich gegen die kühle Wand, die einen Schauer bei ihr verursachte.

Fest umschloss seine eine Hand, eine ihrer Brüste und massierte diese hart und leidenschaftlich.

Nach und nach verloren beide immer mehr ihre Kontrolle über sich und gemeinsam stöhnten sie laut und wohligh auf.

Hinata liebte die Gefühle die er in ihr auslöste.

Sie liebte den Sex mit ihm.

Von ihm genommen zu werden.

Und er liebte es im Gegenzug sie aus der Fassung zu bringen.

Ihr wohlighes Stöhnen zu hören.

Immer schneller wurden seine Stöße und am Ende kamen beide gleichzeitig mit dem Namen des jeweils anderen auf den Lippen.

„Ich liebe dich“, hauchte sie leise und drehte sich wieder zu ihm um, um ihm einen leidenschaftlichen Kuss zu schenken.

„Ich liebe dich auch, mein Engel“, seufzte er glücklich und trug seine Freundin schließlich langsam aus dem Wasser.

Immer noch zitterte sie.

Sie fühlte sich so losgelöst und ihr war schwindigh vor Glück.

Langsam sammelte Naruto ihre Sachen ein und pusteten die Fackeln und Kerzen aus.

Dann machten sie sich langsam und überglücklich auf den Weg zu ihrem Zimmer...

Szenenwechsel:

Noch immer stand sie sich auf die Lippe beißend am Fenster.

Der Uchiha lag schlummernd im Bett, anscheinend konnte den Nichts wecken.

Den Schlaf der Gerechten, so nennt man das wohl.

Sakura hingegen wurde von bestimmten Geräuschen geweckt, von dem sie selbst nicht genug kriegen konnte.

Um Sasuke nicht zu wecken, den wenn er schlief war er für sie am erträglichsten, ging sie zum Fenster um Ausschau zu halten, woher und vor allem von wem diese Geräusche kamen.

Und nun stand sie hier am Fenster und musste sich stark zusammen reißen.

Naruto und Hinata hatten schon seit geraumer Zeit heißen Sex im Pool und Sakura, die ja seit der Abfahrt keinen mehr hatte, war ziemlich angespannt.

Itachi war laut Sasukes Aussage tabu, er selbst ließ sie nicht ran, warum auch immer, denn eigentlich hätte sie erwartet, dass das die erste Bedingung ist, die er fürs Geheimnis-für-sich-behalten verlangt, doch aus die Maus, jetzt wollte sie sogar mit ihm Sex, wofür sie sich wahrscheinlich wenn sie genauer darüber nachdenken würde, die Finger einzeln abhacken würde, und er verweigerte sich wie ne prude Jungfrau.

Aber beim Sex-Entzug nimmt man nun mal alles was bei drei net auf den Bäumen ist. (Nicht wahr K-Girl???? Höhö)

Ja, Sakura hätte es sich nie träumen lassen, aber sie vermisste tatsächlich einen Lehrer in ihren Ferien. Unglaublich, aber wenn es sich um einen wie Kakashi handelte war das auch ziemlich verständlich.

(Ne wa Mädels?! In die Ecke und schämen wer jetzt net kräftig genickt hat! ^^)

Und so stand sie nun am Fenster und beobachtete ihren besten Freund und seine Freundin beim heißen Liebesspiel, so weit war es mit ihr gekommen.

Hätte nur noch gefehlt, dass sie die Beherrschung verliert und sich selbstbefriedigt, aber DAS würde den Uchiha bestimmt wecken und diese Blöße würde sie sich bestimmt nicht geben.

»*heul* Das ist so fies!!!! *grummel* Warum dürfen alle hier ihren Spaß haben nur ich net? Vielleicht frage ich echt noch Ino ob sie mir einen abgibt! Aber eigentlich hatte ich net vor sie dabei auch noch zu unterstützen! *Finger zusammen pick* «

Das Mondlicht schien in den rau und bot somit die einzige Lichtquelle, dennoch bemerkte die Haruno nicht, dass ihr Zimmerpartner nicht mehr schlief.

Neidisch blickte sie auf die beiden Liebenden herab. Zu gerne würde sie jetzt das Selbe machen.

„Ich will auch“, sagte sie, als zwei starke Arme sie plötzlich von hinten umarmten und stark gegen den dazugehörigen Körper drückten und flüsternd meinte:

„Vergiss es.“

So ihr Süßen,

Sorry das es so lange gedauert hat, aber animexx hat anscheinend gerade eine

kleinkariertenphase. Ihr müsst wohl in Zukunft ohne unsere abwechslungsreichen Kommentare leben, da mexx auf einmal sie als störend betrachtet!
Wie dem auch sei, es tut uns Leid, dass das neue Kapi erst jetzt durch diese Verzögerung on ist. Wir mussten halt uns etwas streiten und aufregen.
Naja so ein wenig Adrenalin im Blut hat ja auch was für sich! ...
nach Messer ausschau halt
Hoffen es hat euch trotzdem gefallen und ihr hinterlasst süße Kommis, damit unser Tag nicht ganz den Bach runter geht!

LG eure Schreiberlinge

lg eure Schreiberling